



Manuelle Therapie

(Chirotherapie/Manuelle Medizin)

Müllerstraße 151 | 13353 Berlin
Tel 030 - 45 79 79 0 | Fax 030 - 45 79 79 449

Patient: **geb.:** Fachärzte für Orthopädie und Anästhesiologie

Adresse:

Versicherungsnummer: **Kasse:**

Zusätzliche Informationen:

Behandelnder Arzt: **Eingriffsdatum:**

andere, entscheidungsberechtigte Person:
Vor- und Nachname:

Verwandtschaftsgrad zum Patienten:

Liebe Patientin, lieber Patient,

nach eingehender Untersuchung hat Ihre Ärztin/Ihr Arzt (im Folgenden nur Arzt) festgestellt, dass Ihre Beschwerden und/oder Bewegungseinschränkungen auf Störungen in bestimmten Abschnitten Ihrer Wirbelsäule beruhen, die sich nach aller Voraussicht durch eine manualmedizinische Behandlung (Chirotherapie) beheben lassen. Vor der Behandlung wird der Arzt mit Ihnen über die Notwendigkeit und Durchführung der geplanten Maßnahme sowie über die Möglichkeiten der Behandlung sprechen. Sie müssen die typischen Risiken und Folgen der Behandlung kennen, damit Sie sich entscheiden und in die Behandlung einwilligen können. Dieses Aufklärungsblatt soll helfen, das Gespräch vorzubereiten und die wichtigsten Punkte zu dokumentieren.

Welche Voruntersuchungen sind nötig?

Die oben genannte eingehende Untersuchung durch Ihren Arzt dient der Auswahl des richtigen Therapieverfahrens und dem Ausschluss von Hinderungsgründen für eine Chirotherapie (Kontraindikationen). Sie umfasst auch eine orientierende neurologische Prüfung, gegebenenfalls eine Prüfung der Durchblutung auch durch Ultraschallverfahren, Röntgenaufnahmen und evtl. andere bildgebende Verfahren. Dazu gehört auch die Befragung des Patienten, weshalb Sie gebeten werden, die Fragen auf Seite 3 gewissenhaft zu beantworten.

Was ist Chirotherapie?

Die Chirotherapie ist eine Jahrtausende alte Untersuchungs- und Behandlungsform, mit der Funktionsstörungen der Bewegungsorgane und insbesondere der Wirbelsäule erkannt und behandelt werden können. Besonders seit Mitte des 20. Jahrhunderts wurde die ärztliche Chirotherapie zu einer auch von der medizinischen Wissenschaft anerkannten Methode entwickelt; darin weitergebildete Ärzte führen die Zusatzbezeichnung „Chirotherapie/Manuelle Medizin“.

Welche chirotherapeutischen Maßnahmen gibt es?

Bei Störungen an der Wirbelsäule führt die **gezielte Manipulation** (Handgrifftechnik mit schnellem Impuls) am sichersten und schnellsten zum Erfolg. Dabei sind häufig auch Maßnahmen an den Gelenken erforderlich. Sie wird mit einem möglichst geringen Impuls durchgeführt und ist ausschließlich den Ärzten vorbehalten. Die sachgerechte

Anwendung der gezielten Manipulation kann die gestörte Funktion an der Wirbelsäule und an den Gelenken von Armen und Beinen oft sehr schnell wiederherstellen. Oft ist damit auch eine Schmerzlinderung verbunden. Deshalb ist die Chirotherapie heutzutage auch eine sehr wirksame Methode der Schmerzbekämpfung.

Neben der Manipulation kommen **Mobilisationen** zur Anwendung. Dabei werden auch neuromuskuläre Techniken (z.B. Muskeldehnung) und sog. Weichteiltechniken (z.B. Bänderdehnung) eingesetzt. Mobilisationsbehandlungen nehmen in der Regel mehr Zeit in Anspruch

und erfordern meist längere Behandlungsserien. Sie können nach Verordnung des Arztes auch von entsprechend ausgebildeten Physiotherapeuten (Krankengymnasten) durchgeführt werden.

Vor der eigentlichen Manipulationsbehandlung führt der Arzt eine vorsichtige **diagnostische Probemobilisation** durch. Er wird Sie fragen, ob dabei ausstrahlende Schmerzen oder Zeichen für eine Reizung der Halswirbelsäulenarterie (Arteria vertebralis) wie z.B. Schwindel, Ohrensausen oder Sehstörungen auftreten. Bei Störungen an der Wirbelsäule führt die gezielte Mobilisation zu solchen Veränderungen. Wenn das nicht der Fall ist, wird er die Manipulation durchführen.

Gibt es andere Behandlungsmethoden?

Zur Behandlung Ihrer Beschwerden kommen auch andere Methoden in Frage. Sie sind aber entweder durch wesentlich längere Behandlungszeiten und unsicheren Behandlungserfolg (Krankengymnastik, physikalische Therapie, orthopädische Hilfsmittel), durch Nebenwirkungen (Medikamente) oder die Gefahr von Infektionen, Nervenwurzelbeschädigungen, Rückenmarksschädigungen (Injektionen in Gelenke oder im Wirbelsäulenbereich) belastet. In Ihrem Fall empfehlen wir die Chirotherapie.

Die Chirotherapie kann auch mit anderen Behandlungsmethoden (z.B. Krankengymnastik, Injektionen) sinnvoll kombiniert werden. Gegebenenfalls wird Ihr Arzt mit Ihnen darüber, einschließlich evtl. dabei auftretender Risiken, sprechen.

Können Komplikationen auftreten?

Wird die Chirotherapie an den **Gelenken von Armen und Beinen** kunstgerecht angewandt, sind damit keine Risiken verbunden.

Eine Manipulationstherapie an der **Wirbelsäule** birgt gewisse Risiken in sich, deren Auftreten auch bei kunstgerechter Anwendung nicht gänzlich auszuschließen ist:

- Nach dem heutigen Kenntnisstand der medizinischen Wissenschaft gibt es keinen Hinweis, dass eine nach den Regeln der Kunst durchgeführte Manipulation an der Wirbelsäule eine Bandscheibenschädigung hervorrufen kann.

Bei einer schon bestehenden Bandscheibenvorwölbung oder bei einem bis dahin nicht bekannten Bandscheibenvorfall kann es **sehr selten** (unter 0,1 %) zu einer Nervenwurzelbeschädigung mit Schmerzausstrahlung, Gefühlsstörungen oder (noch seltener) Lähmungen im Bereich der Arme oder Beine kommen. Dieses kann aber in einem solchen Fall auch durch Alltagsbewegungen oder Alltagsursachen, wie z.B. eine schnelle Drehung, ungeschicktes Bücken, das Anheben eines Wassereimers oder Niesen ausgelöst werden. Tritt ein solches Ereignis jedoch ein, können u.U. länger dauernde Lähmungserscheinungen, die eine stationäre Behandlung und ggf. eine Bandscheibenoperation erfordern, die Folge sein;

- Nach dem heutigen Erkenntnisstand der medizinischen Wissenschaft gibt es auch keinen Hinweis, dass die sachgerechte Durchführung einer Manipulation an der Halswirbelsäule eine Dissektion (Verletzung) gesunder hirnversorgender Halsgefäße primär verursacht.

Bei Patienten mit einer verminderten Belastbarkeit der Halsgefäße kann es aber zu spontanen Einrissen und Schädigungen der Gefäßwand der Halswirbelsäulenschlagader kommen, ohne dass eine von außen kommende Verletzung des Gefäßes vorausgegangen ist. Diese sog. Spontandissektionen sind nicht immer erkennbar. Bei einer sehr seltenen, nicht erkennbaren Gefäßschädigung (deutlich unter 0,01 %) kann es aber, wie auch durch andere schnelle Bewegungen zum Ablösen eines Blutgerinnsels kommen, das entweder das Blutgefäß verlegen kann oder direkt zu einer Schädigung von Hirnabschnitten im Sinne eines Schlaganfalles führen kann. Dabei handelt es sich um eine gefährliche Komplikation, die lebensbedrohlich sein kann und eine sofortige Versorgung im Akutkrankenhaus erfordert.

Über ihre speziellen Risiken und die damit verbundenen möglichen Komplikationen informiert Sie Ihr Arzt im Aufklärungsgespräch näher.

Ihr Arzt wird eine Manipulationstherapie bei Ihnen nur durchführen, wenn er bei Ihnen die Gefahr des Eintritts der genannten Risiken nicht sieht und sich von der Anwendung dieser Methode den größten und schnellsten Erfolg verspricht. Selbstverständlich kann der Arzt keine Garantie für den Behandlungserfolg übernehmen. Es ist ferner nicht auszuschließen, dass es in sehr seltenen Fällen auch zu einer vorübergehenden Verschlechterung der Beschwerden kommen kann.

Worauf ist nach der Behandlung zu achten?

Sollten bei Ihnen nach einer Manipulationstherapie **Schmerzen, Nervenstörungen, Schwindel** oder eine **unerklärliche Müdigkeit** auftreten, so informieren Sie bitte unverzüglich Ihren Arzt.

Ein leichter vorübergehender Schwindel nach einer Manipulation (bis 5 Min.) ist harmlos. Vorsichtshalber sollten Sie sich aber nach **einer Manipulation an der Wirbelsäule** noch ca. 15 Min. in der Arztpraxis aufhalten und nach Auftreten eines solchen vorübergehenden Schwindels für **ca. 1 Stunde kein Kraftfahrzeug fahren**.

Was der Arzt wissen sollte...

Liebe Patientin, lieber Patient, bitte beantworten Sie die folgenden Fragen möglichst vollständig. Sie helfen damit Ihrem Arzt, Ihren Fall richtig zu beurteilen und Gefahren bei einer Behandlung möglichst auszuschließen.

1. Wo treten die **Schmerzen** oder **Bewegungsstörungen** bei Ihnen auf?

- Kopf/Hals/Nacken
- Brustwirbelsäule/Brustkorb
- Lendenwirbelsäule/Becken

Haben diese Schmerzen einen **pulsierenden** (klopfenden) **Charakter**?

nein ja

2. **Strahlen** diese Schmerzen **aus**?

nein ja

- Falls ja:
- in Schultern/Arme
 - in Gesäß/Beine
 - in den Brustkorb
 - in den Bauchraum

3. Seit wann haben Sie diese Beschwerden?

4. **Wie** haben diese Beschwerden **begonnen**?

- plötzlich
- langsam sich steigernd
- zunächst in Abständen

5. Leiden Sie unter **Schwindel, Hörstörungen** oder **Ohrgeräuschen**?
Wechseln diese Ohrgeräusche **mit Ihrer Pulsschlagfrequenz**?

nein ja
 nein ja

6. Hatten Sie während der letzten Tage/Wochen eine **vorübergehende Lähmung**?

nein ja

7. Hatten/Haben Sie in der letzten Zeit **unklar aufgetretene Sehstörungen**?

nein ja

8. Erlitten Sie Unfälle mit Verletzungen an Armen oder Beinen?
Falls ja, welche und wann?

nein ja

9. Wurden Sie schon einmal an der Wirbelsäule operiert?

nein ja

10. Welche Medikamente nehmen Sie ein?

11. Ist bei Ihnen eine rheumatische Erkrankung bekannt?
Wenn ja, welche?

nein ja

12. Ist bei Ihnen eine Osteoporose bekannt?

nein ja

13. Neigen Sie zu Thrombosen oder zu Blutergüssen?

nein ja

14. Wurden Sie schon einmal chirother. (auch chiropraktisch d. Heilpraktiker o. ä.) behandelt?
Wenn ja, wann?

nein ja

15. Wurde Ihre Wirbelsäule schon einmal geröntgt?
Wenn ja, welcher Teil und wann?

nein ja

Fragen zum Aufklärungsgespräch:

Im Aufklärungsgespräch sollten Sie nach allem fragen, was Ihnen wichtig oder unklar erscheint. Hier haben Sie die Möglichkeit, Ihre Fragen zu notieren (z.B. Notwendigkeit/ Dringlichkeit der Behandlung), damit Sie diese beim Gespräch nicht vergessen:

Ärztliche Anmerkungen zum Aufklärungsgespräch:

(z. B. individuelle Risiken und mögliche Komplikationen, spezielle Fragen des Patienten, Neben- und Folgemaßnahmen, mögliche Nachteile im Falle einer Ablehnung/ Verschiebung der Behandlung, Gründe für die Ablehnung, Betreuungsfall)

Nur im Falle einer Ablehnung der Behandlung

Die vorgeschlagene Behandlung.. wurde nach ausführlicher Aufklärung abgelehnt. Über mögliche Nachteile durch die Ablehnung (z.B. Fortbestehen/Verschlimmerung der Beschwerden) wurde informiert.

Ort/Datum/Uhrzeit

Unterschrift der Ärztin/des Arztes

Unterschrift der Patientin/des Patienten

Einwilligungserklärung

Über die geplante Behandlung hat mich Frau/Herr Dr. _____ in einem Aufklärungsgespräch ausführlich informiert. Dabei konnte ich alle mir wichtig erscheinenden Fragen über Art und Bedeutung des Eingriffes, über spezielle Risiken und mögliche Komplikationen sowie Neben- und Folgemaßnahmen (z.B. Mobilisationen, Injektionen) und ihre Risiken und über Behandlungsalternativen stellen.

Ich/Wir habe(n) dieses Aufklärungsblatt (4 Seiten) gelesen und verstanden. Ich habe **keine weiteren Fragen** fühle mich, **in für mich voll verständlicher Form, genügend informiert** und **willige** hiermit nach **ausreichender Bedenkzeit** in die vorgeschlagene chirotherapeutische Behandlung **ein**. Bei einer Behandlung der Wirbelsäule bin ich auch mit einer dabei erforderlich werdenden Mitbehandlung anderer, als des zunächst vorgesehenen Wirbelsäulenabschnittes einverstanden. Weitere medizinisch erforderliche Neben- und Folgemaßnahmen, außer _____ finden meine Zustimmung.

Ort/Datum/Uhrzeit/

Ort/Datum/Uhrzeit

Unterschrift der Ärztin/des Arztes

Unterschrift der Patientin/des Patienten